

In memoriam

Christel Tennyson (1925-2010) und ihre Forschungsarbeiten zur Mineralogie des Bayerischen und Oberpfälzer Waldes

Fritz Pfaffl

Am 16. November 2010 ist in Roth bei Nürnberg im Hause ihres Neffen im hohen Alter von 85 Jahren die Mitarbeiterin unseres Ehrenmitgliedes H. Strunz, Frau Professor Dr. Christel Tennyson an Herzschwäche verstorben.

Ich habe Dr. Christel Tennyson im Sommer 1961 im Zwieselwaldhaus kennengelernt, als sie mit ihrem Chef Prof. Strunz dort einen Urlaub verbrachte, der mit zahlreichen Exkursionen zu den Pegmatit- und Sulfidz-Lagerstätten bereichert war und an denen der Verfasser meist teilnehmen durfte.

Ch. Tennyson stammte aus der estnischen Hauptstadt Reval (Tallinn) im Baltikum, wo sie am 23.12.1925 geboren wurde. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Reval und in Krotoschin (Krotoszyn) im damaligen Warthegau (Posen) legte sie dort das Kriegsabitur ab, wohin sie mit ihrer Familie zwischen 1939 und 1941 nach dem Hitler-Stalin-Pakt umgesiedelt worden war.

1944, bei der Näherung der russischen Front, wurden die Tennysons als Deutschbalten erneut umgesiedelt und kamen schließlich nach Weißenburg in der Fränkischen Alb in Bayern.

Nach der Errichtung einer Erweiterten Philosophisch-Theologischen Hochschule in Regensburg zum 1. Mai 1947 nahm Christel Tennyson dort das Studium der Mineralogie und Kristallographie bei Dozent H. Strunz auf. Sie machte sich als studentische Hilfskraft bei der Anfertigung von Anschauungsmaterial verdient. Sie malte sämtliche Wandtafeln mit den schematischen Darstellungen von Kristallstrukturen, fertigte zahlreiche Strukturmodelle von Kristallen an und baute aus Pappe viele Morphologiemodelle von den verschiedensten Mineralien (ZEHRE 1991). Um den Lebensunterhalt in ihrer armen Regensburger Studentenzeit etwas zu verbessern verkaufte sie ihre Zucker-Lebensmittelmärken. 1952 fand in Regensburg die Jahrestagung der Deutschen Mineralogischen Gesellschaft statt und Tennyson fertigte für den Mineralogisch-geologischen Übersichtsführer von Strunz die Zeichnungen an.

1951 folgte sie Strunz an die Technische Universität Berlin, wohin er als ordentlicher Professor für Mineralogie und Petrochemie berufen worden war. 1953 promovierte sie dort mit einer Arbeit über die Mineralien der Oberpfälzer Flussspatlagerstätten und wurde Assistentin bei ihrem Lehrer und Mentor Strunz.

Als Akademische Rätin und Kustodin betreute sie ab 1963 die nach Kriegsverlust wieder entstandene Mineralogische Sammlung. 1967 habilitierte sie mit einer Arbeit über die Systematik der Borate zur Professorin für Mineralogie und Kristallographie (s. HERTING-AGTHE 2011).

Zur Vorbereitung der Jahrestagung 1971 der Vereinigung der Freunde der Mineralogie und Geologie (VFMG) in Zwiesel kam Prof. Tennyson mit ihrer Schwester angereist, da diese ein Auto und einen Führerschein besaß. Gesehen habe ich Frau Tennyson zum letzten mal 1986 auf der Tagung der International Mineralogical Association (IMA) an der Stanford University in Kalifornien.

Schriftenverzeichnis

- Tennyson, Chr. (1953): Tracht, Habitus und Genese der Mineralien des Wölsendorfer Flußspat-Gangreviers.- Dissertation TU-Berlin.
- Tennyson, Chr. (1954): Phosphoferit und Reddingit von Hagendorf.- N.Jb.Min.Abh. 87, S.185-217.
- Tennyson, Chr. (1956): Das Stewartit-Problem.- Naturwiss. 43, S. 128.
- Tennyson, Chr. (1958): Columbitkristalle von Hagendorf/Bayern.- N.Jb.Min.Abh. 94, S. 121-124.
- Tennyson, Chr. (1960): Berylliumminerale und ihre pegmatitische Paragenese in den Graniten von Tittling/Bayerischer Wald.- N.Jb.Min.Abh. 94, S.1253-1265.
- Tennyson, Chr. (1961/62): Grossular und Vesuvian von Pleystein/Oberpfalz.- Acta Alb.Ratisb. 24, S. 93-96.
- Tennyson, Chr. (1981): Zur Mineralogie der Pegmatite des Bayerischen Waldes.- Der Aufschluss, Sb. 31, S. 49-73.
- Strunz, H., Seeliger, E. u. Tennyson, Chr. (1961): Mineralien aus der Fürstenzeche im Bayerischen Wald.- Der Aufschluss, 12, S. 145-151.
- Strunz, H. u. Tennyson, Chr. (1961): Über den Columbit vom Hühnerkobel im Bayerischen Wald.- Der Aufschluss, 12, S. 315-324.
- Strunz, H. u. Tennyson, Chr. (1964): Helvin von Tittling im Bayerischen Wald.- der Aufschluss, 15, S. 119-123.
- Strunz, H. u. Tennyson, Chr. (1964): Die sekundären Blei-, Zink- und Kupferminerale von Wölsendorf.- Der Aufschluss, 14, S. 283-289, 15, S. 31-34.
- Strunz, H. u. Tennyson, Chr. (1975): Die Oxidationsminerale der Erze von Wölsendorf (ohne Uran).- Der Aufschluss, Sb. 26, S. 243-250.
- Strunz, H., Forster, A. u. Tennyson, Chr. (1975): Die Pegmatite in der nördlichen Oberpfalz.- Der Aufschluss, Sb. 26, S. 117-189.
- Herting-Agthe, S. (2011): Frau Prof. Dr. Christel Tennyson (23.12.1925-16.11.2010) Nachruf.- Der Aufschluss, 3/2011, S. 129-130.
- Zehrer, M. (1991): Die Entwicklung der Naturwissenschaften an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Regensburg.- Acta Alb.Ratisb. 47, S. 169-265, Regensburg.

Verfasser

Fritz Pfaffl
Pfarrer-Fürst-Straße 10
D-94227 Zwiesel